

Kommentar zum Haushalt 2024 in der GR-Sitzung am 19.03.2024

Sehr geehrte Frau BMin Braun,
sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung,
liebe Kolleg*innen des Gemeinderates,
geschätzte Bürger*innen, insbesondere Sie, liebe interessierte Anwesende,
werte Vertreter*innen der Presse,

unser Kommentar zum Haushalt für das anstehende Jahr 2024 der Gemeinde fällt wiederholt durchwachsen aus. Die Pflichtaufgaben sind eine immer größere Aufgabe für eine kleine Gemeinde wie Neckartenzlingen. Das Schulzentrum, Kinderbetreuung, Ganztagsbetrieb an den Grundschulen als Rechtsanspruch ab dem Schuljahr 2026/27, Unterbringungsquoten von Schutzbedürftigen und und und...

Für dieses Jahr war eine unserer Überlegungen, die Sporthalle und die für Jugendhaus und Schulsozialarbeit geplanten Räume nicht anzumahnen in der Hoffnung, dass es dann vielleicht doch klappt trotz der widrigen Umstände, die sich anscheinend zu einer unlösbaren Aufgabe entwickelt haben. Aber es ist wichtig auf einige Dinge hinzuweisen, damit wir das Projekt - das nun laut Aussage von Ihnen, liebe Frau BMin Braun, in dieser Form offensichtlich eingestellt werden soll - auch richtig einordnen:

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass der bis heute erreichte Planungsstand der neuen Sportstätten und der dazugehörigen Räume für offene Jugend- und Schulsozialarbeit die Lösung A abbilden. Alle Ersatzlösungen werden unserer Einschätzung nach bei weitem nicht günstiger und durch einen entstehenden Flickenteppich auch nicht besser sein mit Blick auf die Funktionalität in der Zukunft. Und das sollen wir dann auf die nächsten 40 – 50 Jahre hinnehmen? Das hält keine der beiden Sporthallen aus – garantiert!!!

Negative Auswirkungen bei einer Nichtumsetzung sehen wir in folgenden Punkten:

- eine geplante Zusammenführung der 1. und 2. Klassen aus der Altdorferstrasse ins Schulzentrum wird auch weiterhin nicht möglich sein
- die gesundheitsgefährdenden Lärmzustände in der Rundsporthalle werden weiter ein alltäglicher Begleiter für Lehrkräfte und Schülerschaft bleiben
- der aktuelle Bedarf an Trainings- und Wettkampfflächen kann weiterhin nur ungenügend abgebildet werden → die Raumnot wird weiterhin Bestand haben und Belegungen von neuen Sportgruppen auf Dauer nicht möglich sein Bis heute ist die Kapazitätsgrenze mehr als überschritten.
- Der Bestandsschutz an vielen Stellen der beiden Sporthallen ist unser letzter

Anker im Alltagsbetrieb – wohl bekomm's, wenn eine größere Geschichte mal länger als 6 Wochen den Betrieb lahmlegen sollte! Wir erinnern: 2 Jahre ohne Duschen in der Auwiesenturnhalle hatten wir deswegen schon. Ein Duschaum ist seit 2012 ganz außer Betrieb und wird nun – unbestritten dringend notwendig – für viel Geld instandgesetzt – seit einem halben Jahr – die Fenster sind schon drin, erste Armaturen scheinen installiert, der Rest bis zur Inbetriebnahme scheint noch lange Zeit in Anspruch zu nehmen!

- Barrierefreiheit im Schulzentrum bleibt eine Illusion
- Sinkende Attraktivität bedeutet sinkende Schülerzahlen – auch eine Methode um die Kapazitäten zu erhöhen!!! Aber nicht unsere Methode!

-

Der Einsatz der Mittel scheint offenbar nicht zur Debatte zu stehen bei kleineren Projekten. Aus den letzten Jahren können wir zusammenfassen:

Geh- und Radwegbrücke über den Neckar wurde 2016 mit 200 T€ beworben. Nach mehreren Aufwertungen standen 2017 am Ende 1,3 Mio €.

Bauhof dringend notwendig und weil machbar – 3,2 Mio €

Schulsanierung des Bestandes in der Werkrealschule – 4,4 Mio €

Hochwasserschutz – 5 Mio €

Neubau Gebäude Metzinger Str. 2 2,2 Mio €

Somit scheitert das Projekt nicht an den Mitteln, sondern am Willen, sie dafür einzusetzen!

Es fällt uns hoffentlich nicht auf die Füße, dass wir ein anfangs verhältnismäßig kleines Projekt immer größer gedacht haben und nun genau dieser Brocken vor uns liegt, den wir anscheinend nicht mehr bewegen können – oder wollen!?

Die Prognosen der von Herrn Castro und seinem Team der Kämmerei aufbereiteten Zahlen lassen nichts Gutes erahnen! Wegfallende Steuereinnahmen und enorm steigende Preise für Energie und Baumaßnahmen stimmen uns nicht sehr positiv, dass wir die Aufgaben der Zukunft ohne ein Umdenken meistern werden! Dieses Fazit ziehen wir seit vielen Jahren! Immer wieder hören wir, dass dies nun zu einer Kehrtwende führen wird und die Spielräume für Investitionen knapp sein werden. Wir übernehmen auch die Mitverantwortung für die aktuelle Situation, halten aber fest an einer Umsetzung der Lösung A. Das „Wollen“ ist unser Anspruch und deshalb appellieren wir dran zu bleiben und die Lösung A weiterhin auch als solche zu betrachten. In etwas mehr als zwei Jahren die Raumsituation den Ansprüchen an die

neue Gesetzeslage mit Blick auf die ab 2026/27 verpflichtenden Ganztagesangebote anzupassen halten wir für ein unmögliches Unterfangen! Wir werden an dieser Stelle weiterhin sehr konsequent an einer gut geplanten Lösung A festhalten und nur Vorschläge in diese Richtung unterstützen. Das bedeutet für uns in der Konsequenz, dass wir künftig weiteren größeren Investitionen in Bereichen, die nicht der Bildung zugerechnet werden können, keine Zustimmung erteilen werden.

Positiv anmerken möchten wir die sehr gute Entwicklung der Wertschätzung des Ehrenamts. Der neu gegründete Verein „Förderung des Ehrenamts Neckartenzlingen“ ermöglicht die lange initiierte Zusammenarbeit der örtlichen Vereine mit einem neuen Dorffestformat. Für das nötige Startkapital gilt unser Dank der Verwaltung und unserer Runde, dass hier ein großes Vertrauen entgegengebracht wird an die Verantwortlichen und die Vereine. Und wir sind sicher, dass Neckartenzlingen dieses Vertrauen in eine stimmungsvolle und erfolgreiche Veranstaltung umwandeln wird. Mit der 2020 eingeführten Sportlerehrung und einer aktuell beschlossenen neuen Ehrenamtsordnung, die alle Bereiche bürgerschaftlichen Engagements berücksichtigt, sehen wir einen sehr guten Prozess im Werden. Danke sagen wir, dass unsere Anstrengungen und denen aus der Bürgerschaft an dieser Stelle von Ihnen, Frau BMin Braun, geteilt werden und wir hier sehr einig sind mit der Vorgehensweise. Eine Wertschätzung in der bisher dargebotenen Form und mit den weitergehenden Planungen können wir uns sehr einverstanden erklären. Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle allen ehrenamtlich Tätigen, ob in Vereinen, Institutionen oder im Einzelengagement aktiv, ganz herzlich danke sagen für Ihren Einsatz für die Gemeinschaft, teils weit über unsere Ortsgrenzen hinaus. Dieses Engagement ist unschätzbar, nicht in Geldwerten zu erfassen und mit Hochachtung zur Kenntnis zu nehmen. Chapeau!

Lassen Sie uns noch ein paar Worte des Dankes formulieren an die Mitarbeiter*innen der Verwaltung für eine sehr engagierte, kompetente und freundliche Arbeitsweise im vergangenen Jahr. Wir sind zuversichtlich, dass diese positive Entwicklung weiter voranschreitet und die Verwaltung in Neckartenzlingen weiter eine verlässliche Partnerin der Bürger*innen und des Gemeinderates ist.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Jochen Baral Pia Diana Lang